

BV 3 am  
25.06.2012

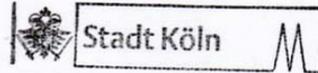
TOP 7.2.4



Fraktion in der Bezirksvertretung Köln-Lindenthal

Frau Bezirksbürgermeisterin  
Helga Blömer-Frerker

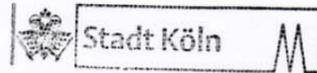
Herrn Oberbürgermeister  
Jürgen Roters



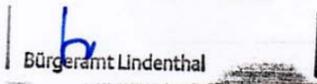
Eingang  
- 8. JUNI 2012



15. Juni 2012



Eingang - 8. JUNI 2012



02-3/0

### Verlängerung der Betriebszeiten Rhein-Center Weiden

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie, folgende **Anfrage** der CDU-Fraktion auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung am 25.06.2012 im Stadtbezirk 3 zu setzen:

Die CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Lindenthal bittet um Unterrichtung über den Sachstand in der Angelegenheit „Verlängerung der Betriebszeiten des Rhein-Centers Weiden“.

Die Antwort der Verwaltung zur Anfrage der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 08.12.2011 zur Sitzung des Ausschusses „Umwelt und Grün“ (Vorlage-Nr. 0593/2012) hat bei der CDU-Fraktion in der BV 3 Irritationen ausgelöst..

Zur Frage 4) dieser Vorlage, welche Konsequenzen von der Verwaltung aus den Erkenntnissen der erwiesenen Luftschadstoffbelastungen und der verkehrlichen Auswirkungen verlängerter Betriebs- und Öffnungsöffnungszeiten gezogen werden, wird von der Verwaltung festgestellt, dass „soweit die durch die beantragte Betriebszeitenverlängerung ausgelöste Schadstoffbelastung unterhalb der vorgeschriebenen Grenzwerte liegt, bzw. die vorhandene Situation sich nicht verschlechtert“, die Voraussetzungen also vorliegen.

Hier fragen wir: wie soll es möglich sein, dass der gesetzlich vorgeschriebene Grenzwert von 40 Mikrogramm/m<sup>3</sup> NO<sup>2</sup> bei der nachgewiesenen Extrembelastung von 61 Mikrogramm/m<sup>3</sup> NO<sup>2</sup> an der Aachener Straße (einer der höchst belasteten Orte in NRW, die zweithöchste Belastung in Köln nach dem Clevischen Ring) bei einer Ausweitung der Betriebszeiten eingehalten werden kann?

Dem Investorengutachten folgend ist davon auszugehen, dass eine Ausdehnung der Betriebszeiten zu einer Entzerrung des Verkehrs und dadurch zur Senkung der Schadstoffbelastung führen wird. Andererseits ist unstrittig, dass eine Akkumulation der Schadstoffe von hohem werktäglichen Verkehr mit hohem LKW-Anteil und extremem Freizeitverkehr zum RheinCenter besteht.